

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	7
Autorenverzeichnis	25
Abkürzungsverzeichnis	27
Vorbemerkungen	29
I. Historische Entwicklung des Jugendstrafvollzugs	29
II. Internationale und europäische Vorgaben	34
1. Die Bedeutung für das Länderstrafvollzugsrecht	34
2. Rechtsquellen	35
a) Hard-law	35
b) Soft-law	36
III. Verfassungsrechtliche Vorgaben	39
IV. Jugendstrafvollzug in der Praxis	41
1. Gefangenenzahlen	41
2. Gefangeneneraten im Bund-Ländervergleich	45
3. Geschlecht, Personenstand, Ausländeranteil	47
4. Deliktsstruktur	49
5. Gefangene im offenen Vollzug	49
a) Absolute Zahlen	49
b) Bund-Ländervergleich	50
6. Belegungsfähigkeit und tatsächliche Belegung	52
a) Geschlossener Vollzug	52
b) Offener Vollzug	53
7. Vollzugslockerungen und Hafturlaub	54
a) Geschlossener Vollzug	54
b) Offener Vollzug	55
8. Dauer der Haftzeit	55
9. Die psycho-soziale Situation der Gefangenen	60
a) Bildungsstand	60
b) Berufserfahrung	62
c) Drogenkonsum bzw Drogenabhängigkeit	62
d) Psychische Störungen und Suizidhäufigkeit	68
10. Personalsituation und Behandlungsangebote	70
11. Anstaltsklima und Umgangston	71
12. Rückfälligkeit	71
V. Jugendvollzugseinrichtungen in Deutschland	74
§ 1 Grundlagen	83
I. Gesetzliche Regelungen	83
II. Begrifflichkeiten	86

III. Anwendungsbereich	87
IV. Ziel und Aufgaben	89
1. Die „Altregelung“ in § 91 Abs. 1 JGG und ihre Vorläufer	89
2. Nicht realisierte Gesetzesentwürfe	90
3. Die neuen Definitionen	92
a) Bedeutung	92
b) Unterscheidung von Ziel und Aufgaben bzw. Aufträgen	92
c) Die Gesetzeslage	93
d) Zukünftiges Legalverhalten	98
e) Schutz der Allgemeinheit	100
f) Erziehungsauftrag bzw. Erziehungsziel	101
V. Mitwirkung der Gefangenen am Vollzugsziel	103
1. Die Gesetzeslage	103
2. Einzelverpflichtungen	104
3. Pädagogische Einwände	104
4. Rechtliche Einwände	105
a) Keine Abstriche am Resozialisierungsprogramm	105
b) Unbestimmte Generalverpflichtung	105
c) Verstoß gegen das Autonomieprinzip	106
5. Belohnung anstatt Disziplinierung?	106
VI. Grundsätze der Vollzugsgestaltung	107
1. Rechtsqualität	107
2. Die Regelung im Strafvollzugsgesetz	107
3. Die neuen Grundsätze für den Jugendstrafvollzug	108
VII. Rechtsstellung der Gefangenen	109
1. Gesetzesvorbehalt	109
2. Mitwirkungsrechte des Gefangenen	110
VIII. Elternrechte	111
IX. Kooperationsverpflichtung	112
X. Regelungen in Österreich und der Schweiz	112
 §2 Vollzugsplanung	 114
I. Zeitlicher Ablauf des Vollzugs	115
II. Aufnahmeverfahren	116
1. Ladung zum Strafantritt	116
2. Aufnahme	117
III. Diagnoseverfahren	119
IV. Vollzugsplan	119
V. Geschlossener oder offener Vollzug	121
1. Definition	121
2. Die Regelung nach dem Strafvollzugsgesetz	122
3. Jugendstrafvollzug in freien Formen	122
4. Die Neuregelungen der Länder	123

VI. Sozialtherapie	131
1. Gesetzliche Regeln	131
2. Konzept	136
3. Vollzugspraxis	138
4. Effizienzbewertung	142
VII. Therapeutische Maßnahmen / Soziales Training	143
1. Auftrag des Vollzugs	143
2. Die Umsetzung in den Ländergesetzen	143
3. Die Umsetzung in der Praxis	144
a) Einzelbetreuung (Patenschaft)	144
b) Gruppenbetreuung (Soziales Training)	144
c) Allgemeine soziale Trainingskurse	144
d) Spezielle soziale Trainingskurse	145
aa) Sexualtätertherapie	145
bb) Drogentätertherapie	146
cc) Gewalttätertherapie	147
VIII. Soziale Hilfen	148
IX. Vollzugslockerungen	149
1. Zielsetzung	149
2. Definition	149
3. Die Regelungen im Einzelnen	150
4. Vollzugspraxis	167
X. Entlassung	168
1. Bedeutung	168
2. Vorzeitige Entlassung und Vollverbüßung mit und ohne Führungsaufsicht	169
3. Entlassungszeitpunkt	170
4. Entlassungsvorbereitung	171
5. Entlassungsnachbetreuung	172
6. Entlassungsbeihilfe	173
XI. Regelungen in Österreich und der Schweiz	173
§ 3 Unterbringung und Versorgung	174
I. Vorbemerkung	174
II. Die Versorgung der Gefangenen im Spiegelbild der gesellschaftlichen Diskussion	174
III. Unterbringung der Gefangenen	176
1. Unterbringung während der Arbeitszeit und der Freizeit	176
a) Die gesetzlichen Regelungen	176
b) Gemeinsame Arbeit	177
c) Gemeinsame Freizeit	178
d) Ausschluss aus der gemeinsamen Freizeit	179
2. Einzelunterbringung in der Ruhezeit	181

IV. Der Haftraum	185
1. Grundsatz	185
2. Die Rechtsprechung	185
3. Die Haftraumtür	186
4. Toilettenbereich	186
5. Haftraummobilien und Haftraumgestaltung	186
6. Der Gemeinschaftshaftraum	187
V. Ausstattung des Haftraums durch den Gefangenen; persönlicher Besitz	188
1. Gesetzliche Regelung	188
2. Überschaubarkeit und Kontrollierbarkeit des Haftraums	189
a) Aus der Sicht der Gefangenen	190
b) Aus der Sicht der Bediensteten	190
3. Ausschluss von Gegenständen	191
a) Ausschluss aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung	191
b) Ausschluss aus Gründen der Gefährdung des Vollzugsziels/ Erziehungsauftrags	192
4. Persönlicher Gewahrsam	193
a) Allgemeine Wertgrenzen	193
b) Besitzkarten	193
VI. Der Einkauf	193
1. Die Gesetze der Bundesländer	193
2. Durchführung des Einkaufs	195
3. Erstversorgung bei der Aufnahme	196
4. Ergänzende Regelungen	196
VII. Die Wohngruppe	197
1. Gesetzliche Regelungen	197
2. Die Wohngruppe als Gestaltungsprinzip	199
3. Lernen in der Gruppe der Gleichaltrigen	200
4. Größe der Wohngruppe	200
5. Räumlichkeiten der Wohngruppe	202
6. Wohnliche Ausgestaltung	203
7. Gesetzliche Ausschlussgründe aus dem Wohngruppenvollzug	203
8. Personal in der Wohngruppe	203
VIII. Kleidung der Gefangenen	204
1. Die gesetzlichen Regelungen	204
2. Die Praxis in den Jugendstrafvollzugsanstalten	207
3. Allgemeine Zulassung eigener Kleidung	208
a) Pädagogische Überlegungen	208
b) Überlegungen zur Sicherheit	208
c) Kauf von Kleidung durch Vermittlung der Anstalt	209
4. Kosten der Kleidung	209
IX. Verpflegung der Gefangenen	209
1. Die gesetzlichen Regelungen	209
2. Ergänzende Verwaltungsvorschriften	211

3. Die ärztliche Überwachung des Essens	212
4. Essen und Anstaltsklima	212
5. Das gemeinsame Essen	213
6. Religiöse Speisegebote	213
7. Besondere Kostformen aus medizinischen Gründen	214
X. Medizinische Versorgung	214
1. Grundsätze	214
2. Besondere gesetzliche Vorgaben für den Jugendstrafvollzug	215
3. Probleme der Praxis	216
a) Die Krankmeldung im Vollzugsalltag	216
b) Psychisch auffällige Gefangene	216
c) Substanzabhängigkeit	217
4. Gesundheitsprävention	217
5. Informations- und und Beteiligungspflichten gegenüber Personensorgeberechtigten	221
XI. Regelungen in Österreich und der Schweiz	221
§ 4 Schule, Ausbildung, Arbeit	224
I. Überblick	225
II. Internationale Vorgaben	226
1. Mindestgrundsätze für die Behandlung der Gefangenen der Verreiten Nationen vom 13.5.1977	226
2. Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die Jugendgerichtsbarkeit („Beijing-Rules“) vom 29.11.1985	227
3. Regeln der Vereinten Nationen zum Schutz von Jugendlichen unter Freiheitsentzug vom 14.12.1990	228
4. Empfehlung des Europarates, Europäische Strafvollzugsgrundsätze 2006	229
III. Schule, Ausbildung, Weiterbildung und Arbeit	231
1. Synopse	231
2. Grundaussagen	238
3. Weitere Regelungen	239
4. Staatliche Verpflichtung, Anspruch und Verpflichtung des Gefangenen	239
5. Aufarbeitung persönlicher Defizite	242
6. Besonderer Beschulungsbedarf	243
7. Differenziertes Schulangebot	245
8. Diagnoseverfahren	245
9. Organisation	246
10. Förderschule	247
11. Hauptschulabschluss	248
12. Berufliche Ausbildung	248
13. Berufsvorbereitende Maßnahmen	252
14. Arbeit, arbeitstherapeutische Beschäftigung, sonstige Beschäftigung	252

15. Fortführung der Maßnahmen nach der Entlassung	253
16. Finanzierung	254
IV. Gelder der Gefangenen, Freistellung von der Arbeit	255
1. Synopse	255
2. Grundaussagen	283
3. Arbeitsentgelt, Ausbildungsbeihilfe und Freistellung von der Arbeit	283
4. Überbrückungsgeld	285
5. Haftkostenbeitrag	288
6. Taschengeld, Hausgeld, Eigengeld, Sondergeld	290
a) Taschengeld	290
b) Hausgeld	291
c) Eigengeld	292
7. Sondergeld	292
8. Höhe der Vergütungsstufen	293
9. Sozialversicherung	294
V. Regelungen in Österreich und der Schweiz	294
 § 5 Freizeit, Medien, Sport	 299
I. Überblick	301
II. Regelungen der einzelnen Bundesländer	304
III. Freizeit	307
1. Der Begriff „Freizeit“	307
2. Rechtsgrundlagen	308
3. Rechtstatsächliche Situation	315
IV. Zeitungen und Zeitschriften	319
1. Rechtsgrundlagen	319
2. Rechtstatsächliche Situation	323
V. Hörfunk und Fernsehen	324
1. Rechtsgrundlagen	324
2. Rechtstatsächliche Situation	330
VI. Internet	331
1. Elektronische Kommunikation im Jugendstrafvollzug	331
2. Rechtsgrundlagen	332
3. Rechtstatsächliche Situation	339
VII. Besitz von Gegenständen für die Freizeitbeschäftigung	339
1. Rechtsgrundlagen	339
2. Rechtstatsächliche Situation	345
VIII. Sport	349
1. Bedeutung des Sports im Jugendstrafvollzug	349
2. Rechtsgrundlagen	350
3. Rechtstatsächliche Situation	354
IX. Regelungen in Österreich und der Schweiz	355

§ 6 Religionsausübung	358
I. Zielsetzung	358
II. Synopse und Grundaussagen	358
1. Synopse	358
2. Grundaussagen	362
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen	363
IV. Internationale Aussagen zur Religionsfreiheit	366
1. Hard Law	366
2. Soft Law	366
V. Anspruch auf Betreuung durch einen Seelsorger	367
1. Sachlicher Anwendungsbereich	367
2. Anspruchsrichtung	368
3. Persönlicher Anwendungsbereich	368
VI. Recht zum Besitz religiöser Schriften und Gebrauchsgegenstände	369
1. Religiöse Schriften	369
2. Entzug	369
3. Religiöse Gebrauchsgegenstände	370
4. Angemessener Umfang	370
VII. Recht auf Teilnahme an religiösen Veranstaltungen	371
VIII. Ausschluss von religiösen Veranstaltungen	373
1. Ausschluss aus überwiegenden Gründen der Sicherheit oder Ordnung	373
2. Kein automatischer Ausschluss durch Disziplinarmaßnahmen	374
3. Kein faktischer Ausschluss	374
IX. Seelsorger	375
1. Allgemeines	375
2. Aufgaben	376
3. Rechte und Pflichten	376
X. Weltanschauungsgemeinschaften	377
XI. Regelungen in Österreich und der Schweiz	378
§ 7 Außenkontakte	379
I. Einleitung	380
II. Zielsetzungen	383
III. Kriminologische Aspekte	385
IV. Rechtstatsächliche Befunde	388
V. Regelungsinhalte	394
1. Internationale und nationale Mindeststandards zur Förderung von Außenkontakten	394
2. Grundsätze	394
3. Besuche	400
4. Besuchsverbot	403
5. Besuche von Verteidigern, Rechtsanwälten und Notaren/Einbezug der JGH	409
6. Überwachung der Besuche	410

7. Schriftwechsel	418
8. Telekommunikation	430
9. Pakete	435
VI. Rechtsmittel	441
VII. Fazit	442
VIII. Regelungen in Österreich und der Schweiz	443
§ 8 Sicherheit und Ordnung	444
I. Vorbemerkungen: Gewalt als Problem des (Jugend-)Strafvollzugs	445
1. Subkultur im (Jugend-)Strafvollzug	445
2. Befunde zur Gewalt im Strafvollzug	449
II. Grundlagen	457
1. Begriffsbestimmung „Sicherheit und Ordnung“	457
2. Die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung als ganzheitliche Aufgabe	458
III. Regelungssystematik	460
IV. Grundsätze	463
1. Grundlage für Erziehung und Förderung	463
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	464
V. Verhaltensvorschriften	466
1. Mitverantwortung	466
2. Tageseinteilung	468
3. Gehorsamspflicht	468
4. Bereichszuweisung, Aufenthaltspflicht	470
5. Pflégliche Behandlung des Haftraums und von Anstaltssachen	470
6. Meldepflicht	471
VI. Absuchung, Durchsuchung	471
1. Begriff und Bedeutung	471
2. Durchsuchung ohne Anlass	473
3. Durchsuchungen des Haftraums	474
4. Durchsuchung mit Entkleidung im Einzelfall	476
5. Allgemeine Anordnungen von Entkleidungsdurchsuchungen	478
VII. Sichere Unterbringung	479
VIII. Erkennungsdienstliche Maßnahmen	482
1. Die Ermächtigungsnorm	482
2. Erhebungszwecke	483
3. Maßnahmen der Datenerhebung	485
4. Kenntnis des Gefangenen, Ermessen, Verhältnismäßigkeit der Datenerhebung	487
5. Speicherung und Verarbeitung	488
6. Lösungsregelung	488
IX. Lichtbildausweise	489
X. Videoüberwachung	489

XI. Maßnahmen zur Feststellung des Suchtmittelkonsums	491
1. Die Ermächtigungsnorm	491
2. Begrifflichkeiten	493
3. Voraussetzungen und Durchführung von Drogenscreenings	496
4. Auferlegung der Kosten	497
XII. Festnahmerecht	497
XIII. Besondere Sicherungsmaßnahmen	498
1. Rechtsnatur	498
2. Gefahrentatbestände	500
a) Von dem Gefangenen ausgehende Gefahren	500
b) Gefahren, die nicht von dem Gefangenen selbst ausgehen	502
3. Ermessensausübung, Verhältnismäßigkeit	503
4. Anordnung und Verfahren	504
5. Die Maßnahmen im Einzelnen	507
a) Entzug oder Vorenthaltung von Gegenständen	507
b) Beobachtung der Gefangenen	508
c) Absonderung von anderen Gefangenen, Einzelhaft	509
d) Entzug oder Beschränkung des Aufenthalts im Freien	512
e) Besonders gesicherter Haftraum ohne gefährdende Gegenstände	512
f) Fesselung	512
XIV. Ersatz von Aufwendungen	514
XV. Rechtsschutz	516
XVI. Regelungen in Österreich und der Schweiz	517
 § 9 Unmittelbarer Zwang	 519
I. Vorbemerkungen	519
1. Rechtswirkung	519
2. Zielsetzung	520
3. Normgenese	520
II. Begriffsbestimmungen	520
1. Unmittelbarer Zwang	521
2. Körperliche Gewalt	521
3. Hilfsmittel körperlicher Gewalt	522
4. Waffen	524
III. Voraussetzungen	526
1. Allgemeine Voraussetzungen	526
a) Unmittelbarer Zwang gegen Gefangene	527
aa) Vollzugs- oder Sicherungsmaßnahme	527
bb) Akzessorietät	528
cc) Subsidiarität	528
b) Unmittelbarer Zwang gegen andere Personen	528
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	529
a) Geeignetheit	530
b) Erforderlichkeit	530

c) Angemessenheit	531
3. Androhung	531
a) Androhungsgrundsatz	532
b) Ausnahmesituationen	532
IV. Handeln auf Anordnung	533
V. Unmittelbarer Zwang aufgrund anderer Regelungen	535
VI. Schusswaffengebrauch	536
1. Schusswaffengebrauch durch Vollzugsbedienstete gegen Jugendstrafgefangene	536
a) Synopse	536
b) Zielsetzung	538
c) Spezialregelung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	539
d) Spezialregelung der Androhung	539
e) Potenzielle Anwendungsfälle	540
aa) Nichtablegen einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs	540
bb) Unternehmen einer Meuterei	540
cc) Fluchtvereitelung und Wiederergriffung	541
2. Schusswaffengebrauch durch Vollzugsbedienstete gegen andere Personen	541
3. Rechtsstaatliche Erwägungen	541
VII. Zwangsmaßnahmen auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge	543
1. Spezialfall des unmittelbaren Zwangs	545
2. Begriffsbestimmung	545
3. Zielsetzung	545
4. Voraussetzungen	546
a) Maßnahmen ohne körperlichen Eingriff	546
b) Maßnahmen mit körperlichem Eingriff	546
aa) Lebensgefahr oder schwerwiegende Gesundheitsgefahr des Gefangenen	546
bb) Alternativ: Gesundheitsgefahr für andere Personen	547
cc) Zumutbarkeit für alle Beteiligten	547
dd) Keine erhebliche Gefahr für den Gefangenen	547
ee) Verhältnismäßigkeit	547
5. Recht und Pflicht zur Vornahme medizinischer Zwangsmaßnahmen	548
6. Einzelfälle	548
a) Zwangsernährung bei Hungerstreik	548
b) Suizidprophylaxe	549
c) Aids-Test	549
d) Beruhigungsmittel/Psychopharmaka	549
e) Urintest/Rektoskopie	549
7. Leitungs- und Anordnungskompetenz	550
VIII. Regelungen in Österreich und der Schweiz	550

§ 10 Erzieherische Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen	551
Erster Teil: Erzieherische Maßnahmen	
I. Regelungsinhalt	551
1. Länder mit gesonderten Jugendstrafvollzugsgesetzen	551
2. Länder mit kombinierten Gesetzen für Jugend- und Erwachsenenvollzug	552
3. StVollzG	552
II. Den Ländergesetzen zeitlich vorhergehende Regelungen	552
1. VVJug	552
2. Gesetzentwurf des Bundesjustizministeriums	553
III. Zielsetzung	553
IV. Rechtstatsachen	555
V. Rechtliche Charakterisierung	556
VI. Anordnungsvoraussetzungen	557
1. Formell-gesetzliche Zuständigkeit und Verfahrensstandards	557
2. Materiell	558
VII. Anwendungsfolgen	559
1. Beispielskataloge	559
2. Konnex zwischen Pflichtverstoß und erzieherischer Maßnahme – „Spiegelung“	560
3. Eingriffsintensität	561
VIII. Vollzug der Maßnahme	561
IX. Grundlegende Bedenken gegen die Einführung von erzieherischen Maßnahmen	562
X. Rechtsmittel	565
XI. Regelungen in Österreich und der Schweiz	566
Zweiter Teil: Disziplinarmaßnahmen	
I. Regelungsinhalt	567
II. Zielsetzung	574
III. Kriminologische Erkenntnisse	575
1. Untersuchung in Nordrhein-Westfalen	575
2. Untersuchung in Sachsen	577
IV. Rechtstatsachen	578
1. Konstanz der bundesweiten Gesamtzahl der Disziplinarmaßnahmen	578
2. Varianz der Disziplinarmaßnahmen nach Bundesländern, Anstalten und Jahreslängsschnitt	578
3. Unterschiedliche Anwendung von Disziplinarmaßnahmen gegen Jugendliche und Erwachsene	579
4. Geringe Rechtsmittelquote	581
V. Verfassungsrechtliche Grundlegung	581
1. Originäre Aussagen des BVerfG für den Jugendvollzug	581
2. Auf den Jugendvollzug übertragbare Grundsätze des BVerfG für den Erwachsenenvollzug	582

a) Verstoß gegen essenzielle Verhaltensregeln	582
b) Strafähnliche Sanktion	582
aa) Aufgabe	583
bb) Zweck	583
cc) Anknüpfungspunkt	584
(1) Qualifizierung	584
(2) Bestimmtheit	585
c) Zwischenergebnis	585
3. Konturierung von Disziplinarmaßnahmen im Jugendvollzug durch internationale Abkommen	586
VI. Anordnungsvoraussetzungen	587
1. Formell	587
a) Zuständigkeit	587
b) Verfahren	588
aa) Allgemeine Verfahrensregeln	588
bb) Besondere Verfahrensregeln	591
(1) Verbreiterte Erkenntnisgrundlage bei schweren Pflichtverstößen	591
(2) Konsultation eines Arztes	592
cc) Eröffnung der Entscheidung	593
2. Materiell	593
a) Regelungstechnik	593
b) Inhalt	595
aa) Überblick	595
bb) Einzelprobleme der Kataloge	596
(1) Akzessorietät zwischen Disziplinaratbestand und Straftaten bzw Ordnungswidrigkeiten	596
(2) Entweichen als disziplinarisch relevanter Verstoß	598
(3) Disziplinarmaßnahmen bei Verweigerung einer Urinkontrolle	601
(4) Kleine Generalklausel	601
(5) Heterogener Schweregrad der Verstöße	602
cc) Problematik der „Roten Karte“ im Jugendvollzug	602
VII. Anwendungsfolgen	604
1. Opportunitätsprinzip	604
2. Arten der Disziplinarmaßnahmen	604
a) Überblick	604
b) Bewertung einzelner Disziplinarmaßnahmen	607
aa) Medienkonsum, Freizeitgestaltung in der Anstalt und Einkauf	607
bb) Verweis	607
cc) Hausgeld	608
dd) Schule und Beruf	608
ee) Aufenthalt während der Freizeit	609
ff) Verkehr mit Personen außerhalb der Anstalt	610

gg) Streichung von Belohnung oder Anerkennung bei fehlender Mitarbeitsbereitschaft an der Erreichung des Vollzugszieles	611
hh) Arrest	612
VIII. Vollstreckung und Vollzug	614
1. Regelfall der sofortigen Vollstreckung	615
2. Regelungen zur Vollstreckung des Arrestes	615
IX. Rechtsmittel	617
X. Regelungen in Österreich und der Schweiz	617
§ 11 Rechtsmittel	619
I. Vorbemerkung: Rechtsschutz und Rechtsmittel	619
II. Regelungsinhalt	619
III. Zielsetzung	620
IV. Kriminologische Erkenntnisse	622
V. Entsprechende Geltung von Normen des StVollzG	622
1. Rechtswegeröffnung	622
2. Antragsart	623
3. Antragsbefugnis	623
4. Verwaltungsvorverfahren als besondere Zulässigkeitsvoraussetzung	623
5. Zuständigkeit des angerufenen Gerichts	623
6. Form	623
7. Frist	624
8. Beteiligtenfähigkeit	624
9. Einstweiliger Rechtsschutz	624
10. Verfahren des Gerichts	625
a) Verfahrensart	625
b) Verfahrensgrundsätze	625
11. Rechtsmittel gegen die erstinstanzliche Entscheidung	625
VI. Abweichungen bei Rechtsbehelfen im Vollzug der Jugendstrafe	625
1. Stellung des Erziehungsberechtigten und des gesetzlichen Vertreters	626
2. Verfahren zur gütlichen Streitbeilegung vor dem Antrag auf gerichtliche Entscheidung	627
3. Zuständigkeit der Jugendkammer	630
4. Entscheidung durch Beschluss nach beantragter Anhörung oder fakultativer mündlicher Verhandlung von Amts wegen	631
5. Einzelrichter	633
6. Kosten	634
7. Rechtsbeschwerde	636
8. Vollstreckung der gerichtlichen Entscheidungen	637

§ 12 Datenschutz und kriminologische Forschung	638
I. Vorbemerkung	639
1. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung im Jugendstrafvollzug	639
2. Regelungssystematik und Begriffe	641
II. Allgemeine Ermächtigung zur Datenverarbeitung	646
1. Abschließender Charakter der vollzuglichen Ermächtigungsnormen	646
2. Generalklausel	647
3. Einwilligung	648
III. Weitere Grundsätze und Regelungen zur Datenerhebung	649
1. Der Grundsatz der Direkterhebung und Ausnahmen davon	649
2. Belehrung und Aufklärung	651
3. Daten von Nichtgefangenen	652
4. Unterrichtungspflicht über Datenerhebung	653
IV. Weitere Grundsätze und Regelungen zur Datenverarbeitung	653
1. Allgemeines	653
2. Verarbeitung zu vollzugsähnlichen Zwecken – Fiktion der Zweckidentität	654
3. Weitere Verarbeitung zur Gefahrenabwehr, Strafverfolgung und Strafvollstreckung	655
4. Übermittlungsbefugnis für die Erfüllung anderer öffentlicher Aufgaben	656
5. Übermittlungsbefugnisse an Geschädigte, Gläubiger und sonstige Dritte	657
6. Aktenüberlassung	658
7. Einschränkungen der Verarbeitung und Nutzung	659
8. Verantwortung für die Übermittlung	660
9. Allgemeine Kenntlichmachung	660
V. Automatisierte Übermittlungs- und Abrufverfahren	661
VI. Zweckbindung	663
VII. Schutz besonderer Daten	663
1. Regelungssystematik	663
2. Berufliche Schweigepflicht	664
3. Einschränkung der beruflichen Schweigepflicht – Offenbarungspflicht	666
a) Einschränkung der Schweigepflicht durch eine Offenbarungspflicht	666
b) Offenbarungspflicht zum Schutz höherrangiger Rechtsgüter	667
c) Offenbarungspflicht aus vollzuglichen Gründen	668
d) Erforderlichkeit der Offenbarung	669
e) Offenbarungsadressat	670
f) Eingeschränkte Offenbarungspflicht der Ärzte	670
g) Unterschiedliche Schutzniveaus in den Landesgesetzen	671
4. Verfassungsverträglichkeit	671

5. Sonstige Offenbarungsbefugnisse, Unterrichtungspflicht	672
6. Zweckbindung beim Empfänger	673
7. Externe Schweigepflichtige	674
VIII. Daten in Akten und Dateien	674
1. Kenntnis der Bediensteten von personenbezogenen Daten	674
2. Technisch-organisatorischer Schutz von Akten und Dateien	674
a) Technisch-organisatorische Schutzmaßnahmen	674
b) Akten und Dateien	675
c) Schutz personenbezogener Daten vor unbefugten Zugriffen	675
d) Organisatorische und bauliche Schutzmaßnahmen	676
e) Aktenorganisation	677
IX. Benachrichtigung, Löschung und Sperrung	678
1. Löschung und Sperrung nach Fristablauf	678
2. Nachberichtspflicht, allgemeine Grundsätze der Datenkorrektur ..	681
X. Auskunft an den Betroffenen, Akteneinsicht	681
1. Allgemeines	681
2. Inhalt und Umfang des Auskunftsanspruchs	682
3. Recht auf Akteneinsicht	684
4. Ausnahmen der Auskunfts- und Akteneinsichtserteilung	685
5. Akteneinsichtsrechte des Rechtsanwaltes	687
XI. Anwendung der Landesdatenschutzgesetze	687
1. Allgemeines	687
2. Datenschutzkontrolle	689
XII. Kriminologische Forschung	690
1. Verpflichtung zur kriminologischen Forschung	690
2. Regelungssystematik	691
3. Kriminologischer Dienst und kriminologische Forschung	692
4. Übermittlung personenbezogener Daten zu wissenschaftlichen Zwecken	695
a) Voraussetzungen der Übermittlungsbefugnis	695
b) Übermittlungsmodalitäten	698
5. Umgang mit den Forschungsdaten (§ 476 Abs. 4-7 StPO)	698
6. Datenschutzkontrolle bei privaten Empfängern (§ 476 Abs. 8 StPO)	700
XIII. Rechtsschutz	700
§ 13 Organisation	703
I. Organisation und Vollzugsziel	703
II. Die Eigenständigkeit des Jugendstrafvollzuges	704
III. Die Organisation der Jugendstrafanstalt	705
1. Organisatorische Selbstständigkeit	705
2. Größe einer Jugendstrafvollzugsanstalt	709
3. Bauliche Gestaltung und äußere Umgebung	710
4. Belegungsfähigkeit und Verbot der Überbelegung	710

IV. Die innere Struktur	712
1. Entwicklung aus militärischen Strukturen	712
2. Die Gesamtverantwortung des Anstaltsleiters	712
3. Die Leitungsprinzipien	715
4. Führen mit Zielen	716
5. Werkzeuge	716
6. Controlling	718
7. Die Kosten-Leistungsrechnung	718
8. Das Budget der Anstalt	719
a) Die Bedeutung der handelnden Personen	719
b) Probleme des Haushaltsrechts	720
c) Die Budgetvereinbarung	720
d) Delegation von Budgetverantwortung innerhalb der Anstalt	721
e) Kostenverantwortung auch für Gefangene	721
9. Kritik der „Neuen Verwaltungssteuerung“	722
a) Geschichte und Idee	722
b) Vielfalt und Konkurrenz der Ziele	722
c) Gefahren	723
d) Mangelnde gesetzliche Fundierung	724
e) Mangelnde Evaluation	724
V. Vollzugsbedienstete	725
1. Gesetzliche Regelungen	725
2. Das erforderliche Personal	728
3. Eignung sowie Aus- und Fortbildung des Personals	728
4. Die tägliche Arbeit – Anspruch und Wirklichkeit	729
5. Unterstützende Strukturen	731
a) Feste Zuordnung und dezentrale Dienstplangestaltung	731
b) Gesetzliche Regelungen	731
c) Konferenzen	732
d) Die Abteilung als Strukturelement	732
6. Der Grundsatz der Zusammenarbeit	733
7. Übertragung von Aufgaben an Private	734
VI. Aufsichtsbehörde	735
VII. Gefangenenmitverantwortung und Selbstverwaltung	735
VIII. Anstaltsbeirat	737
IX. Vollzug an jungen weiblichen Strafgefangenen	738
1. Ausbildungsmöglichkeiten	739
2. Differenzierung nach besonderem Hilfebedarf	740
X. Regelungen in Österreich und der Schweiz	741
 Literaturverzeichnis	 743
Stichwortverzeichnis	775